



### Zitat des Tages

„Der Chor formiert sich immer für besondere Anlässe.“

Franz Biggel-Blaschko, Leiter der Realschule Kießlegg, über den Eltern-Lehrer-Schüler-Chor, der beim Artistenspektakel gesungen hat. GEMEINDEN

## Wangener schlägern in Weißenberg

WEISSENSBERG (sz) - Zwei Wangener haben beim Erdbeerbowle-Fest in Weißenberg am Wochenende angefangen zu schlägern. Zunächst wollte kurz nach Mitternacht der Sicherheitsdienst einen 21-Jährigen aus Wangen nach einer Auseinandersetzung nach draußen begleiten. Laut Polizeibericht soll der Beschuldigte plötzlich einem seiner Begleiter mit der Faust ins Gesicht geschlagen haben. Gegen den 21-Jährigen ermittelt die Polizei nun wegen gefährlicher Körperverletzung. Ein Test ergab, dass der junge Mann mehr als zwei Promille Alkohol im Blut hatte. Gegen 4 Uhr am Sonntagmorgen kam es erneut zu einem Polizeieinsatz. Diesmal sollte ein 23-Jähriger, der ebenfalls aus Wangen stammt, nach einem Streit das Festgelände verlassen. Da der junge Mann nicht zu beruhigen war und weiter auf seinen Gegner losgehen wollte, wollten Polizeibeamte ihn in Gewahrsam nehmen. Da er sich aber gegen die Festnahme erhebelich zur Wehr setzte, ermittelt die Polizei nun gegen ihn wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte. Auch diesmal bestätigte der Alkoholttest, dass der junge Mann sehr betrunken war: Er hatte mehr als 1,6 Promille.

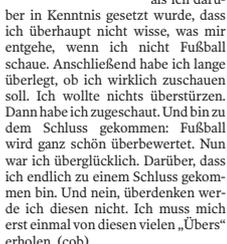
## Unbekannter rammt Audi

WANGEN (sz) - Nachdem ein bislang noch unbekannter Autofahrer auf einem Parkplatz in Wangen mit seinem Fahrzeug einen anderen Wagen gerammt und Unfallflucht begangen hat, bittet die Polizei Wangen nun um Hinweise. Der Unbekannte hat, so schreibt die Polizei, vermutlich beim Ein- oder Ausparken am Freitag zwischen 11 und 14.30 Uhr einen schwarzen, auf dem Parkplatz „P 14“ abgestellten Audi A3 angefahren. Anschließend suchte der Unbekannte das Weiße, ohne sich um den angeordneten Schaden von rund 500 Euro zu kümmern. Um sachdienliche Hinweise bittet das Polizeirevier Wangen, Telefon 0 75 22 / 98 40.

## Heilix' Pässe!

### Überbewertet

Irgendwann ist ein Thema so breitgetreten, dass man nichts mehr darüber erzählen kann. So geht es mir mit der WM. Darüber geschimpft habe ich schon. Darüber gelächelt auch, als ich darüber in Kenntnis gesetzt wurde, dass ich überhaupt nicht wusste, was mir entgegen, wenn ich nicht Fußball schaue. Anschließend habe ich lange überlegt, ob ich wirklich zuschauen soll. Ich wollte nichts überstürzen. Dann habe ich zugesehen. Und bin zu dem Schluss gekommen: Fußball wird ganz schön überbewertet. Nun war ich überglücklich. Darüber, dass ich endlich zu einem Schluss gekommen bin. Und nein, überdenken werde ich diesen nicht. Ich muss mich erst einmal von diesen vielen „Übers“ erholen. (cob)



# Der weiße Schwan zieht den Deuchelrieder Kahn

33 Boote bedeuten Rekord beim D' Arge nab – Hunderte von Zuschauern säumen den Weg entlang der Strecke

Von Susi Weber

WANGEN - So viele Boote wie in diesem Jahr haben die Organisatoren noch nie gehabt: 33 Boote zählten die Verantwortlichen des Lions-Clubs Wangen-Isny am Samstag beim neunten Wangener D' Arge nab.

Beim Entenrennen gab es – wegen sehr geringer Strömung – hingegen einen „Langsamkeitsrekord“: 23 Minuten benötigte das schnellste von 1000 quietschgelben Schwimmern für die „Rennstrecke“ zwischen Gallusbrücke und der Brücke bei der Hochwasserente. Am Ende gab es eine durchweg positive Bilanz: Das Wetter hielt, die Resonanz bei Teilnehmern und Zuschauern war hoch, und auch die Hockete sorgte erneut für einen ordentlichen Einsatz und damit auch einen voraussichtlich hohen Erlös zur Förderung regionaler, sozialer Projekte.

„Es ist doch in jedem Jahr wunderbar, was für schöne, aufwendig gebaute Boote an den Start gehen“, sagte German Umhau, D'Arge-nab-Beauftragter des Lions-Clubs, kurz bevor das erste Boot pünktlich um 12 Uhr zu Wasser gelassen wurde. Die Sonne schien, der Wasserstand war nahezu ideal, die 14 Grad der Argen (eingermaßen) erträglich, und auf den Brücken und entlang der Argen freuten sich Hunderte an Besuchern auf das, was kam. Herz, was willst du mehr?

Dass sich in diesem Jahr 33 Bootsbauer fanden, sorgte beim Lions-Club für strahlende Gesichter. Rekord! „So viele – und dazu noch so tolle Kreationen. Wahnsinn!“, meinte Umhau. Dass es weit mehr war als ein „sich treiben lassen auf der Ar-

gen“ war, dafür sorgten die Teilnehmer. Die Martinsto(r)schule warf von ihrem „Fußballspielfeld“ aus mit Bällen, die Schlauchpiraten machten sich einen Heidenspaß daraus, mithilfe eines alten Feuerlöschgeräts auch Besucher und Mitbewerber am „kühlen Nass“ teilhaben zu lassen, und das Jugendhaus kam nicht allzu weit mit seinem „Innovativen Lehrschwimmbecken“.

Ob es wohl ein schlechtes Omen ist, dass das orangefarbene Mini-Ligbecken schon zur Hälfte der Strecke nur noch in Teilen die Argen runterschwamm?

### Mit Bettfedern beklebter Schwan

Darüber machten sich nicht viele Gedanken, dafür gab es einen Riesensaplaus für den von Zweitklasseltern der Grundschule Deuchelried in mehrjähriger Arbeit geschaffenen und mit Bettfedern beklebten Schwan.

Im Gegensatz zu manch anderen Gefährten hatte er auch kein Problem, unter der Brücke bei der Hochwasserente hindurchzukommen. So manchen Lacher gab es auch für das unfreiwillige Kentern von Winne und Christoph Merk mit ihrem „Bettgeflüster“.

Einen langen Atem brauchten all jene, die auf die Zielankunft der gelben Schwimmchen warteten. Geschlagene 23 Minuten benötigte das schnellste. Und hätte nicht die DLRG mit „Wellennmachern“ etwas nachgeholfen, hätte Moderator Peter Beck noch öfter und länger von „lahmen Enten“ berichten dürfen.

Im Park bei der Hochwasserente jedenfalls gab es bei der anschlie-



Von wegen „sich treiben lassen“: Auf den Booten herrscht Action pur. Ein Schwan mit ganz besonderen „Küken“ an Bord (kleines Bild) war eine der Attraktionen beim d'Arge nab. FOTOS: SUSI WEBER

senden, vom Trio Florian musikalisch umrahmt Hockete ausschließlich zufriedene Gesichter. „Wir sind überwältigt“, sagte German Umhau. Angetan war auch Be-

sucherin Sonja Wetzel: „Ich fand's super, erheitend und spannend. Das D' Arge nab ist schon eine ganz besondere Veranstaltung – witzig und originell.“

Weitere Bilder des neunten Wangener D' Arge nab gibt es im Internet auf [www.schwaebische.de](http://www.schwaebische.de)

## Die Sieger des neunten Wangener D' Arge nab

Bewertet und gekürt wurden die Teilnehmer des neunten Wangener D' Arge nab in den Klassen Schulen, Vereine und Sonstige. Eine Jury wählte jeweils die drei kreativsten und originellsten Boote aus. Alle neun Boote erhielten jeweils ein Sparschwein mit 100 Euro Inhalt. „Wir möchten ganz bewusst keinen ersten, zweiten und dritten Sieger“,

sagte Lions-Club-Verantwortlicher German Umhau. Die Schulwertung entschieden die Freie Schule Wangen (Yellow Submarine), die Grundschule Schomburg (WM-Kader) und die Grundschule Deuchelried (Schwan) für sich. In der Kategorie Vereine hatten die Jugend des DAV Wangen (Jim Knopf und die

wilde 13), der Reit- und Fahrverein (Ben Hur) und der Schützenverein Immenried (Auto-boot) die Nase vorn. In der Kategorie Sonstige siegten die Boote Sternenerstörer, No Risk no fun und Taifun. Mit einem Ehrenpreis wurde der Jugendgemeinderat bedacht. „Gewinner“ war aber auch der Lions-Club Wangen-Isny selbst: Durch den Verkauf von

Losnummern für das Entenrennen, bei dem es 320 Preise zu gewinnen gab, und durch den Erlös aus dem Verkauf von Speisen und Getränken dürfte angesichts der vielen Besucher wieder ein ordentlicher Gewinn zusammengekommen sein, mit dem viele Projekte in und um Wangen finanziert werden. (swe)

# WM und Wetter sorgen für weniger Festbesucher beim Seelenbachfest

Knapp 800 Besucher am Samstag und wetterbedingte Programmabsagen am Sonntag sorgen für verhaltene Zufriedenheit bei den Organisatoren

NIEDERWANGEN (swe) - „Ein klein wenig sind wir ratlos“, gestand Roland Hasel vom Organisationsteam der Veranstaltergemeinschaft aus Musikkapelle, Heimatverein, Bürgerwehr, Sportgemeinschaft und Schützenverein. Wie im vergangenen Jahre waren die Niederwanger Vereine auch 2014 nicht vom Wetterglück gesegnet.

Vermutlich spielten auch die beiden ersten WM-Achtelfinals und eine Menge Veranstaltungen in der Region eine Rolle dafür, dass der bei den Besuchern üblicherweise äußerst beliebte Seelenbach-Samstag in diesem Jahr mit knapp 800 Besuchern überschaubar geblieben ist. Glücklicherweise sieht die Niederwanger über ihre Zeltstadt und ihr großes Hauptzelt aber am Dauerregen-Sonntag: So konnte wenigstens der Frühshoppen mit 350 Besuchern trocken über die Bühne gebracht werden. „Das sind ja doch noch mehr als gedacht“, sagte

Hasel am Samstagabend, erfreut über Nachtlohnmarkt-Bestücker und -Besucher.

### Plätze im Festzelt bleiben relativ leicht

Schon am Nachmittag gab es angesichts recht schlechter Wetter- und darüber hinaus Gewitterprognosen immer wieder Nachfragen. Letztendlich konnten aber dann jene, die kamen, durchaus zufrieden sein. An der Schule konnte erneut Niederwanger Kaffee genossen, rund um den Dorfplatz flaniert oder Köstlichkeiten aus dem nochmals erweiterten Speisenangebot probiert werden.

Relativ leicht blieben hingegen bis zum Ende der Partie Brasilien-Chile die Plätze im Festzelt – und das obwohl mit der Band „Notaussgang“ doch Hochkarätiges geboten war. „Wir denken, es dürften den gesamten Abend über irgendwo so zwischen 700 und 800 Besucher gewe-

sen sein“, schätzte Hasel. In früheren Jahren war es durchaus auch schon die drei- bis vierfache Anzahl.

Auch am Sonntag war der Zulauf eher verhalten. Alle Outdoor-Aktivitäten wie das Kinderbähle, der Streichelzoo oder anderes mussten abgesagt, anderes – wie etwa die Kindertattoos – ins Zelt verlegt werden. Frühshoppen und Mittagstisch lockten immerhin 350 Gäste. Sie erlebten die Musikkapelle Berg, die Bläserkids und später auch die Zirkus-AG der Niederwangerer Schule.

Wetter hin, Wetter her – Ortsvorsteher Berthold Riether konnte dennoch auch wieder recht Positives am Seelenbachfest entdecken: „Gerade beim Aufbau des Zelts am Freitag waren recht viele junge Menschen an der Schwelle zum Erwachsenenwerden mit dabei. Das hat mich wirklich gefreut und zeigt doch auch, dass es in Niederwangen ein gutes Miteinander, eine gute Mischung zwischen Jung und Alt, gibt.“

### Kommendes Jahr pausiert das Seelenbachfest

Die „gute Mischung“ wird aber in jedem Fall und unabhängig vom wirtschaftlichen Erfolg im kommenden Jahr in Sachen Seelenbachfest ein „Ein-Jahres-Päusle“ einlegen. Hasel: „Vom 25. bis 29. Juni, also zum traditionellen Seelenbachfest-Termin, feiern wir 2015 das Kreisverbandsmusikfest in Niederwangen.“ Kurz darauf wird auch die Bürgerwehr festsetzen. Am 18. und 19. Juli wird das Landestreffen der Bürgerwehren in Wangen stattfinden“, sagt Ortsvorsteher Berthold Riether. Da neben diesen beiden Ereignissen kein wei-

teres gestemmt werden kann, hat sich die Veranstaltergemeinschaft bereits im Vorfeld dafür ausgesprochen, 2015 mit dem Seelenbachfest auszusetzen.

## Der Inklusionsgedanke läuft beim Seelenbach-Teamlauf mit

Schnelligkeit und Erfolg haben beim zweiten Seelenbach-Teamlauf am Freitagabend nicht unbedingt in vorderster Reihe. „Uns war und ist es wichtig, eine Laufveranstaltung für Menschen mit und ohne Handicap auszurichten, Inklusion in der Praxis umzusetzen“, sagte Michael Höß, Vorsitzender der SG Niederwangen, der Schwäbischen Zeitung. Sieger waren deshalb am Ende alle – auch wenn die „Rüstigen Drei“ (Thilo Linder, Markus Hirsch, Andreas Gard) mit 30 Runden die meisten der 700 Meter langen „Ortsdurchquerungen“ schafften. Auch, wenn am Freitagabend wegen des Zeltaufbaus die Strecke nochmals kurzfristig umgeplant werden musste, sorgte dies bei Michael Höß nicht für Sorgenfalten: „Wir haben sogar im Nachhinein festgestellt, dass die neue, kleinere Runde, bei den Teilnehmern besser ankam. Wir werden das also auch künftig so belassen.“ Das Prinzip des Seelenbach-Teamlaufs ist einfach: Drei Läufer wechseln sich nach jeder Runde untereinander ab, durch Abklatschen der Teamkollege auf die Laufstrecke geschickt. Nicht bei allen funktionier-

Bilder zum Seelenbachfest einschließlich Seelenbach-Teamlauf gibt es auf [www.schwaebische.de](http://www.schwaebische.de)

te das reibungslos. „Egal“, sagte Höß schmunzelnd. „Hier haben 81 Menschen eine Stunde lang Sport getrieben, liefen Behinderte und Nichtbehinderte – das ist wichtig.“ Die Freude jedenfalls war – vor allem bei den Lebenshilfe-Mannschaften – deutlich zu sehen: „Spontan haben wir daher eine Handicap-Kategorie kreiert.“ Als „klein, aber fein“ bezeichnet Höß die seit vergangener Jahr existierende Laufveranstaltung, die auch 2015 im Rahmen des Musikfests fortgesetzt werden soll. Am Freitag jedenfalls fand der Seelenbach-Teamlauf noch bei einer gemütlichen Hockete seinen Ausklang. Gewinner des Seelenbach-Teamlaufs waren in der Klasse „Gruppe“ die Mannschaft „Die rüstigen Drei“ mit Thilo Linder, Markus Hirsch, Andreas Gard (30 Runden). In der Kategorie Jugend siegte das Team „Läuf“ mit Simon Heine, Lukas Strauß und Markus Heine mit 27 Runden. Bei den „Firmen“ siegte Roseplastic mit 26 Runden, in der Handicap-Kategorie das Team Lebenshilfe 2 (Herbert Vöner, Markus Fuchs, Rainer Fährdrich) mit 17 Runden. (swe)



Der Teamlauf durfte beim Seelenbachfest nicht fehlen. FOTO: SUSI WEBER